

Bei diesen Worten lächelte der Doktor recht pffiffig, und der geheilte Kranke lächelte auch, denn er verstand ihn.

„Herr Doktor,“ sprach er, ihm dankbar seine Hand reichend, „ihr seid ein feiner Kauz, und ich verstehe euch jetzt wohl und will euch gerne folgen!“

Und wirklich hat der reiche Mann den guten Rat befolgt und ist 81 Jahre, 4 Monate und 10 Tage alt dabei geworden, und war stets so gesund, wie ein Fisch im Wasser. Dem klugen Arzte aber hat er alle Neujahr 20 große Goldstücke zum Gruß geschickt. —

(Nach Hebel.)

Wie man das Zählen lernt.

(Mit Bild.)

Wenn der gute Großpapa hinaus aufs Land zum Besuch kam, das war allemal ein großes Fest; ja, ein wahres, rechtes Freudenfest, denn Großväterchen war gar so lieb und freundlich; auch hätte keines von den drei Kindern, seinen Enkeln, nämlich: Martha, Gustchen und der kleine Willy, mit Wissen und Willen ihn betrüben mögen, obgleich er niemals schalt und böse war. Aber sein gütiges, altes Gesicht sah stets so ernst und traurig aus, wenn eins der Kinder, wie es leider zuweilen vorkam, etwas Unartiges oder Unrechtes gethan, so, als ob ihm selber etwas recht Kränkendes geschehen wäre, daß es ihnen weher that, wie alle Strafe, und sie am liebsten laut darüber geweint hätten, dem guten Großpapa solchen Kummer bereitet zu haben.

Jedesmal, wenn er sie zur schönen Sommerszeit draußen auf dem Lande besuchte, beschenkte er die drei Kinder reichlich. Diesmal hatte er, außer noch mancherlei andern Dingen, Martha, der ältesten, ein hübsches Buch, Gustchen einen allerliebsten Puppenwagen, dem Willy aber ein wundernettes Kugelspiel mit weißen und farbigen Kugeln, die sich auf Stangen hin und her schieben ließen, mitgebracht; denn Willy sollte ja im künftigen Herbst zur Schule gehen, und sich zuvor ein bißchen mit dem hübschen Spiel üben, damit es hernach mit dem Zählen und Rechnen besser gehen würde.

Das that denn nun Willy auch recht fleißig, und es machte ihm auch viel Vergnügen; leider jedoch besaß er die häßliche Eigenschaft, vor der sich jeder Mensch, groß oder klein, hüten sollte, daß er niemand